

Modulnummer 63037	Modulname Restauration von Waldökosystemen und Waldumbau		
Studiengang	Verwendbarkeit	Fachsemester/ Turnus	
B.Sc. Geographie	Wahlpflichtmodul	5 / jedes WiSe	
B.Sc. Umweltnaturwissenschaften	Wahlpflichtmodul	5 / jedes WiSe	
B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflichtmodul	5 / jedes WiSe	
Lehrform	Teilnahmevoraussetzung	Sprache	
Vorlesung, Gruppenarbeit	keine; s.u. Bemerkung	deutsch	
Prüfungsform (Prüfungsdauer)		ECTS-LP (Workload)	
Schriftl. Ausarbeitung eines Managementplans		5 (150 h, davon 55 Präsenz)	
Modulkoordinator/in:			
Dr. C. Kühne, Waldbau-Institut, waldbau@waldbau.uni-freiburg.de			
Weitere beteiligte Lehrende:			
Prof. Dr. J. Bauhus, Dr. M. Kohler, Gastdozenten			
Inhalte			
<p>Viele Wälder in der Kulturlandschaft entsprechen von ihrer Struktur und Zusammensetzung nicht den Zielsetzungen, welche die Eigentümer oder die Gesellschaft mit dem Wald verbindet. Waldumbau, die Veränderung der Artenzusammensetzung, ist eine hervorragende Aufgabe der Forstwirtschaft, da insbesondere nicht standortgemäße Nadelholzbestände eine große Waldfläche einnehmen. Waldumbau dient in der Regel dem Ziel, Waldbestände stabiler und naturnaher zu gestalten. Doch auch die Struktur von Wäldern ist in vielerlei Hinsicht stark anthropogen beeinflusst und entspricht nicht den Zielen, die durch den Arten- und Biodiversitätsschutz vorgegeben werden. Hier sind oft restaurative Maßnahmen erforderlich, um bestimmte Strukturelemente insbesondere alter Wälder anzureichern.</p> <p>Nach einer Vorstellung der Notwendigkeit, Problematik und Methoden des Waldumbaus und der Ökosystemrestauration haben die Studierenden Gelegenheit, Konzepte und Detailprobleme in einem problemlösenden Ansatz an konkreten Fallbeispielen in der Umgebung zu bearbeiten. Dazu gehört die Erstellung von konkreten Plänen in Einzel- und Gruppenarbeit.</p> <p>Themenbezogene Veranstaltungen zur Naturwaldforschung und Nationalen Strategie zur Biologische Vielfalt geben zu dem Einblicke in Strömungen und Entwicklungen, die abseits aktiver Maßnahmen die Diskussion zur Restauration von Wäldern in Mitteleuropa prägen und mitbestimmen.</p>			
Bemerkung: Die vorherige Teilnahme am Modul Waldbau wird für einen erfolgreichen Abschluss des Moduls empfohlen.			
Qualifikations- und Lernziele			
<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung and Aneignung theoretischer Grundlagen zur Restauration, Waldumbau, Waldumbaupraxis, Totholzmanagement, Naturwaldforschung (1) • Fähigkeit zur Analyse und Beurteilung von Waldbeständen im Hinblick auf deren Leistungsfähigkeit, Stabilität, Natürlichkeit und Funktionenerfüllung (4) • Fähigkeit, verschiedene Waldumbauverfahren und Konzepte der Ökosystemrestauration auf Einzelfälle zu übertragen;-Studierende lernen Optionen für die Steuerung der weiteren Bestandesentwicklung zu entwickeln (3, 5, 6) • Planung und Priorisierung waldbaulicher Maßnahmen im betrieblichen Konzept (5) • Kritische Auseinandersetzung mit der Nationalen Strategie zur Biologische Vielfalt (2, 4) 			
<p>Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können</p>			

Literatur und Arbeitsmaterial

Pflichtlektüre

Enke B.-G. 2008. Holznutzung oder Käseglocke?. AFZ-Der Wald 63: 685-686.

Klein M., Kluttig H. 2007. Forstwirtschaft und naturverträgliche Nutzung von Buchenwäldern. NuL 82: 426-428.

Scherfose et al. 2007. Gefährdung und Schutz von Buchenwäldern in Deutschland. NuL 82: 416-422.

Spellmann H., Kehr I. 2008. Schutz und Nutzung von Buchenwäldern. AFZ-Der Wald 63: 1130-1132.

Weiterführende Literatur (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Publikationen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben und sind auf Campusonline verfügbar)

Ammer C. et al. 2001. Die Entwicklung von Buchensaaten im Vergleich zu Pflanzungen. AFZ/Der Wald 56: 1208-1210.

Fritz P. (Hrsg.) 2006. Ökologischer Waldumbau. Oekom München.

Knoke T. 2004. Die Begründung von Mischbeständen: Eine Möglichkeit zur Minderung von Risiko? 61. Jahrestagung des Deutschen Forstvereins e.V., Kongressbericht: 344-355.

Lüpke B.v. 2004. Steigerung von Stabilität und Diversität durch Waldumbau. FuH 59: 518-523.

Lüpke B.v., Spellmann Aspekte der Stabilität und des Wachstums von Mischbeständen aus Fichte und Buche als Grundlage für waldbauliche Entscheidungen. FoA 68: 167-179.

Pretzsch H. 2003. Diversität und Produktivität von Wäldern. AFJZ 174: 88-98.

Rothe A., Kreutzer K. 1999. Wechselwirkungen zwischen Fichte und Buche im Mischbestand. AFZ-Der Wald 53: 784-787.